



**2025**

**open  
art  
museum**

zentrum  
für outsider kunst

open art museum  
im Lagerhaus  
Davidstrasse 44  
CH-9000 St. Gallen  
T +41 71 223 58 57  
info@openartmuseum.ch  
www.openartmuseum.ch

Öffnungszeiten  
Di–Fr 14–18 Uhr  
Sa, So, Feiertage 12–17 Uhr  
Geschlossen: montags sowie  
am 1.1., Karfreitag, 1.8.,  
24./25./31.12.

Werke: © bei den Künstler\*-  
innen und ihren Rechtsnach-  
folger\*innen  
Texte: © open art museum  
Fotografien: Daniel Ammann,  
Stefan Rohner, © open art  
museum

Handzeichnungen: dem  
Gästebuch entnommen

Titelseite: Teppich-Collage  
an der Olma, GBS St. Gallen

Rückseite: oam Sonderschau  
an der Olma, Foto: Daniel  
Ammann

Gestaltung: Antje Gracia  
Druck: Appenzeller  
Druckerei AG, Herisau

# 2025

Vorwort Thomas Scheitlin  
Präsident des Stiftungsrates

Das open art museum an der OLMA! Wer hätte das gedacht. Aber, das open art museum hat schon immer innovative Wege beschritten. «Die wirkliche Kunst ist immer da, wo man sie nicht erwartet», sagte einst der französische Maler Jean Dubuffet. Dieses Zitat zierte die Wand zum OLMA-Auftritt des open art museum. Wie Recht Jean Dubuffet doch hat. Die Menschen waren überrascht und begeistert von der Idee und der Präsentation. Das open art museum machte einen innovativen Schritt und präsentierte die Kunst nicht traditionell mit Bildern an der Wand, sondern als grossen Teppich. Kunst wurde anders erlebbar. Sie war begehbar. Die Besucherinnen und Besucher schritten über die Bilder, blieben interessiert stehen und diskutierten über die Kunst und die andere Art der Präsentation. Der Auftritt schaffte es sogar als Bericht in die Tagesschau.

Ausbrechen aus den traditionellen Museumsräumen, experimentieren an anderen, ungewohnten Orten, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und der Frage nachgehen, wie erreiche und begeistere ich Menschen, die in der Regel nicht in Museen gehen. Diese Herausforderung wird zur Inspiration für das Museumsteam und führt zu Innovationen. Dieser kreative Anspruch gehört eigentlich zu Kunst und Kultur. Er wird aber in der Regel von den Kunstschaaffenden beansprucht. Sie experimentieren mit Materialien, Orten und Formen. Dagegen verbleiben Museen oder Galerien allzu oft in ihren Traditionen. Kunst wird an den Wänden präsentiert. Wo sind die kreativen, innovativen Ideen in der Welt der Museen?

Das open art museum hat diesen besonderen Schritt mit Erfolg gewagt und hat bewiesen, dass das Denken und Handeln ausserhalb der Tradition zu innovativen Ideen führt. Menschen, die keine Museumsgänger sind, konnten für Kunst und Kultur begeistert werden. Es war eine tolle Erfahrung. Das open art museum wurde sehr breit wahrgenommen. Ein grosses Bravo an unser Team ... und wir werden es wieder tun!





Vorwort Monika Jagfeld  
Museumsleiterin

Mit unserem Auftritt als Kunstmuseum an der OLMA haben wir neue Wege nach aussen beschritten und damit die Öffentlichkeit überrascht. Parallel haben wir auch im Museum neue Formen der niederschweligen Zugänglichkeit geschaffen. Zwei Jahre nach dem Rebranding zum open art museum verfügt das Museum nun offiziell über einen open space.

Um das Kulturleben nach der Coronazeit wieder zu stärken, wurde das Museumsfoyer zunächst Künstler\*innen aus St. Gallen und der Region kostenfrei für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Inzwischen steht der open space programatisch Kunstschaaffenden unterschiedlicher Sparten offen.

Das Museum zu öffnen und ein offenes Kunstverständnis zu fördern, ist unser erklärtes Ziel als open art museum. Dabei möchten wir den vielfältigen Ausdrucksformen der Kunst Sichtbarkeit verleihen. Der open space im Museumsfoyer dient als Galerie für eigene Ausstellungen, als Konzertraum sowie als Ort für Lesungen, Theateraufführungen und weitere Veranstaltungen. Das Angebot stösst auf grosse Resonanz: Bis Ende 2027 ist die Galerie nahezu ausgebucht. Immer wieder erreichen uns Anfragen von Künstler\*innen, die nach Möglichkeiten suchen, ihre Werke zu präsentieren. Der open space bietet ihnen eine Plattform und wir lernen spannende Projekte und Menschen kennen, die den Ort auf ganz unterschiedliche Weise bespielen und ihren künstlerischen Weg mit grosser Kreativität und Ernsthaftigkeit verfolgen.

Der open space teilt dasselbe Anliegen wie unsere Sonderchau an der OLMA: Grenzen im Kunstverständnis aufzubrechen und Zugänge für alle zu schaffen. Im open space wird open art in einem offenen Museum gelebt.

# Ihr Einsatz ist Kultur.



Das open art museum ist ein unabhängiges Haus, getragen von der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut, die 1988 gegründet wurde. Um das Haus mit Leben zu füllen, sind wir aber auch auf finanzielle Hilfe *von aussen* angewiesen: Unterstützen Sie das open art museum und profitieren Sie von vielen Vorteilen. Sie tragen damit zur weiteren Entwicklung eines einzigartigen Museums bei und ermöglichen die Vermittlung einer bewegenden Kunst.

## Ihr Einsatz ist Kultur.

Werden auch Sie Freund oder Freundin und unterstützen Sie das open art museum. Hier finden Sie alle Informationen zu den Vorteilen: [openartmuseum.ch/ihr-einsatz-ist-kultur](https://openartmuseum.ch/ihr-einsatz-ist-kultur)



### Förder\*innen

Mit einem jährlichen Beitrag von mindestens CHF 750 (1'500 als Familie, CHF 3'000 als Firma) tragen Sie einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag.

Sie erhalten dafür:

- Freien Eintritt ins oam (Ausstellungen und Veranstaltungen) sowie in unsere Partnerinstitutionen
- 20 % Ermässigung auf vom oam herausgegebene Editionen und Kataloge
- Gratis-Eintritt in europäische Outsider Art-Partnerinstitutionen für Sie und eine Begleitperson
- Jährliches Give-Away
- 20 % auf Kunstverkäufe
- Persönliche Einladungen zu Previews der Ausstellungen sowie zum jährlichen Förderclub-Fest.

- Namentliche Bezeichnung als Förderer\*in auf der Fördertafel im Museum und auf der Website
- Als Firma: Firmen-Veranstaltung im open art museum

### Freund\*innen

Mit einem jährlichen Beitrag von mindestens CHF 250 zählen Sie zu unseren Freund\*innen.

Sie erhalten dafür:

- Freien Eintritt ins oam (Ausstellungen und Veranstaltungen) sowie in unsere Partnerinstitutionen
- 20 % Ermässigung auf vom oam herausgegebene Editionen und Kataloge
- Gratis-Eintritt in europäische Outsider Art-Partnerinstitutionen für Sie und eine Begleitperson
- Jährliches Give-Away

### Gönner\*innen

Mit ihren Beiträgen von mindestens CHF 40 gehören Sie zu unseren geschätzten Gönner\*innen.

Sie erhalten dafür:

- Freien Eintritt ins oam (Ausstellungen und Veranstaltungen) sowie in unsere Partnerinstitutionen
- 20 % Ermässigung auf vom oam herausgegebene Editionen und Kataloge

Ihre regelmässige Unterstützung bildet zusammen mit den Subventionen aus öffentlicher Hand eine wichtige finanzielle Basis des Museums. Vielen Dank dafür!

Jede Zuwendung ist für uns wertvoll.

### Bankverbindung

CH51 0900 0000 9000 2924 8  
Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut  
open art museum  
Davidstrasse 44  
CH-9000 St. Gallen

### Twint



## Im Porträt: Hans Zuberbühler

### Was hat dich dazu bewogen, das open art museum als Förderer zu unterstützen?

Der Anlass für mein Engagement als Förderer des open art museum war die langjährige Verbundenheit mit Peter Schorer, dem damaligen Präsidenten des Museums. Diese persönliche Beziehung war für mich ein wichtiger Ausgangspunkt. Hinzu kommt meine eigene Herkunft, die mein Interesse an dieser Kunstform stark geprägt hat: Ich bin Appenzeller Bürger und Bauernsohn. Gerade deshalb ist mir die Naive Kunst besonders nahe und ich empfinde eine tiefe Verbindung zu ihr.

Auch meine Freude an starken Farben und ausdrucksstarken Formen bildet eine wesentliche Grundlage meines Interesses und meiner Wertschätzung für die Kunst des open art museum.

### Was bedeutet Kunst für dich?

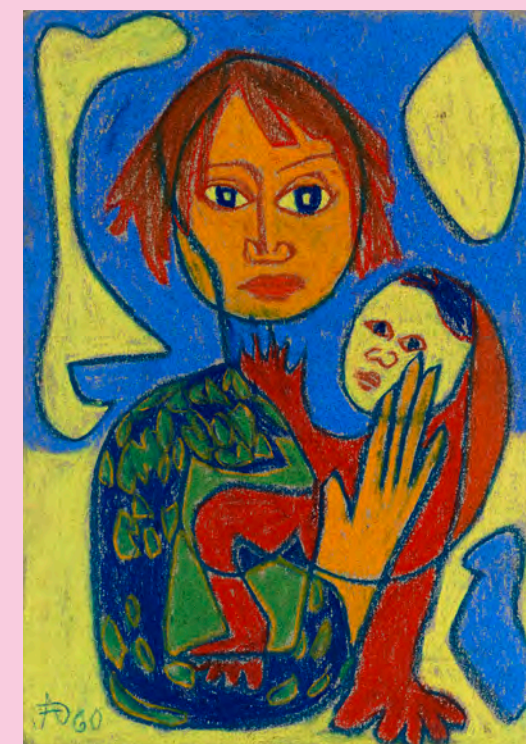
Kunst bedeutet für mich sehr viel. In all ihren Formen ist sie für mich ein eigentliches Lebenselixier geworden – gerade auch in meinem heutigen Lebensabschnitt. An erster Stelle steht für mich wohl die Literatur, doch ebenso wichtig sind mir die bildende Kunst in all ihren Ausdrucksformen, die darstellende Kunst und die Musik. Sie alle bereichern mein Leben auf besondere Weise. Kunst erfreut mich nicht nur Tag für Tag, sondern fordert mich auch immer wieder heraus, lässt mich neu sehen, neu denken und wach bleiben.



Blick in die Ausstellung Adelheid Duvanel, Gemälde: UPK Basel



Adelheid Duvanel (1936–1996),  
*Ohne Titel (Therapiesgespräch)*, 1956,  
Gouache und Tusche auf Papier,  
21,8×17,3 cm, open art museum,  
Sammlung Felix Feigenwinter



Adelheid Duvanel (1936–1996),  
*Ohne Titel (Mutter und Kind)*, 1960,  
Kreide auf Karton, 29,7×21 cm,  
open art museum, Sammlung Felix  
Feigenwinter

### Welches ist dein\*e Lieblings-Outsider Art-Künstler\*in?

Mein Lieblingskünstler der Outsider Art ist wohl Hans Krüsi, der Maler der Kühe. Ich habe ihn selbst noch erlebt, was ihn für mich in besonderer Weise unvergesslich macht. Da er jedoch bereits im Interview des Jahresberichts 2024 diesen Platz eingenommen hat, möchte ich diesmal eine andere Künstlerin in den Mittelpunkt stellen: die Basler Schriftstellerin und Künstlerin Adelheid Duvanel. Entdeckt habe ich sie zunächst über ihre Literatur, insbesondere über die Publikation ihrer gesammelten Erzählungen *Fern von hier*, die 2021 im Limmat Verlag erschienen ist. Ihre grosse Brillanz in der Beschreibung menschlicher Grenzsituationen beeindruckt mich sehr. Ein wunderbares Pendant dazu finde ich in ihren farbstarken Bildern der Ausstellung im open art museum (9.11.2025–18.10.2026).



# ICH TIER WIR Eine sonderbare Beziehung

**Wanderausstellung**  
**Aarau, Schaffhausen, St. Gallen**  
27. März bis 27. Juli 2025

*Ich Tier Wir* beleuchtete das Verhältnis von Mensch und Tier als vielschichtige Wanderausstellung aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven. In Partnerschaft mit dem Naturama Aargau, dem Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, und dem open art museum, St. Gallen, konzipiert, wurde das Thema von jeder Institution mit eigenen Sammlungsobjekten und spezifischen inhaltlichen Zugängen ergänzt. So entstand ein multiperspektivischer Dialog, der unterschiedliche Museumskreise miteinander verband.

Im open art museum lag der Fokus auf künstlerischen Reflexionen der Mensch-Tier-Beziehung. Im interdisziplinären Zusammenspiel von Outsider Art und zeitgenössischer Kunst wurden neben Arbeiten von Studierenden der ZHdK Positionen von Marianne Engel, Vera Marke, Stefan Rohner und Marlis Spielmann gezeigt. Die Ausstellung öffnete dualistische Denkmuster für einen kulturübergreifenden Dialog. Ein Highlight waren Marlis Spielmanns grossformatige filigrane Scherenschnitte, in denen Mensch und Tier symbolhaft und poetisch ineinander übergehen.

Idee, Konzept, Produktion: Peter Kuntner, fischteich  
Kuratorinnen: Isabelle Zürcher und Monika Jagfeld



## Highlights

Mensch und Tier – eine Frage der Haltung  
Eine Diskussion zum Verhältnis Mensch und Tier, mit Katrin Meyerhans, Mitglied der Geschäftsleitung der OLMA-Messen St. Gallen, und dem Landwirt Sepp Dähler. (23. April)

Schmusekatze oder Raubtier?  
Was uns die Katze bedeutet  
Der Verhaltensforscher Dennis C. Turner gilt weltweit als führender Experte für Mensch-Tier-Beziehungen. Bei *Kunst-Kaffee-Kuchen* verriet er uns, was eine gute Beziehung zur Katze ausmacht. (4. Mai)

Mit Hund und Katze in die Kirche  
Für viele Menschen gehören Tiere zum Alltag, sie sind längst Familienmitglieder geworden. Die Tiersegnung

drückt eine ehrliche Wertschätzung gegenüber der Schöpfung aus und steht für den achtsamen Umgang mit Tieren. Der Pfarreibeauftragte Christian Leutenegger lud ein zur Tiersegnung im Kirchenzentrum Wittenbach. (10. Mai)

Aus gemeinsamen Schalen  
Kuratorin Marion Runer und Claudia Werle stellten ihre Liebesspeisen bei einem veganen Sonntagsbrunch vor. Dazu eine Kurzführung durch die Ausstellung. (18. Mai)

Welche Rechte haben Tiere?  
Markus Wild, Philosophieprofessor an der Universität Basel, ist spezialisiert auf Tierethik und Tierphilosophie mit der Frage nach dem Geist bei «nichtmenschlichen Tieren» und ihren Rechten. Diesen Themen ging er in seinem Vortrag nach. (21. Mai)

## Zahlen

Beteiligte Künstler\*innen: 46  
Ausgestellte Objekte: 106  
Besucher\*innen: 1'070  
Öffentl. Veranstaltungen: 16  
Sonderveranstaltungen: 14

«Eine bemerkens- und empfehlenswerte Ausstellung. Dient dem Kopf, der rund ist – damit das Denken zwei Richtungen nehmen kann. Danke für die Inspiration!»

## Das sagen unsere Gäste

«Was für eine tolle und darstellungsreiche Umsetzung. Sowohl die toll durchdachte und in einer spannenden, inspirierenden, gedankenregenden, informativen Ausstellungsführung.»

«Eine beeindruckende Ausstellung, welche das Zusammenleben von Menschen und Tier auf den Punkt bringt. Sie regt zum Denken an, wie wir uns die Welt mit Tieren besser teilen können.»

«Danke für ein achtsames ins-Bewusstsein-bringen von Tierliebe und -leid.»

«Eine wundervolle Ausstellung mit viel Herzblut, Wissen und Denkanstössen. Ob ich nun alle meine Schnecken einfach nur leben lasse?»

«Interessante Ausstellung mit 3-dimensionalen Tierdarstellungen. Zudem habe ich das Katzenbild meiner Mutter wiedergesehen!»



# JEANNETTE VOGEL

27. März bis 27. Juli 2025

Mit der Einzelausstellung aus dem Sammlungsbestand wurde erstmals das Werk von Jeannette Vogel vorgestellt, das sich ausdrucksstarken Tiermotiven widmet.

In ihrem charakteristischen vereinfachenden Stil zeichnet sie einheimische und exotische Tiere, die sie etwa bei Ausflügen in Zoo oder Zirkus sieht. Meist platziert sie ihre Geschöpfe mittig auf das Blatt, wo sie den leeren Raum mit grosser Präsenz füllen. Manche wirken unbeholfen, andere so voluminös, dass sie an die Begrenzung des Blatts stossen. Die Zuordnung zu einer Spezies bleibt oft unklar; wichtig ist der individuelle Ausdruck ihrer Wesen. Sie erscheinen neugierig, selbstbewusst, schüchtern, traurig, müde oder keck, als wollten sie aus dem Bild springen und ein Eigenleben führen.

Jeannette Vogel hat ihre Arbeiten nicht betitelt und nur selten datiert, weshalb im Ausstellungsraum auf Legenden verzichtet wurde. Über Jeannette Vogel ist wenig bekannt. Die wenigen Informationen stammen aus einem Begleittext zu einer Ausstellung der EPI Klinik Zürich. Seit ihrem ersten Lebensjahr lebt sie mit Epilepsie und aufgrund ihrer Erkrankung in der EPI Klinik Zürich. Durch Vergleiche mit datierten Blättern lassen sich die Werke in die 1960er-Jahre einordnen.

2019 erhielt das open art museum von der Klinik ein Konvolut von 188 Zeichnungen als Schenkung.

Kuratorin: Isabelle Zürcher

## Zahlen

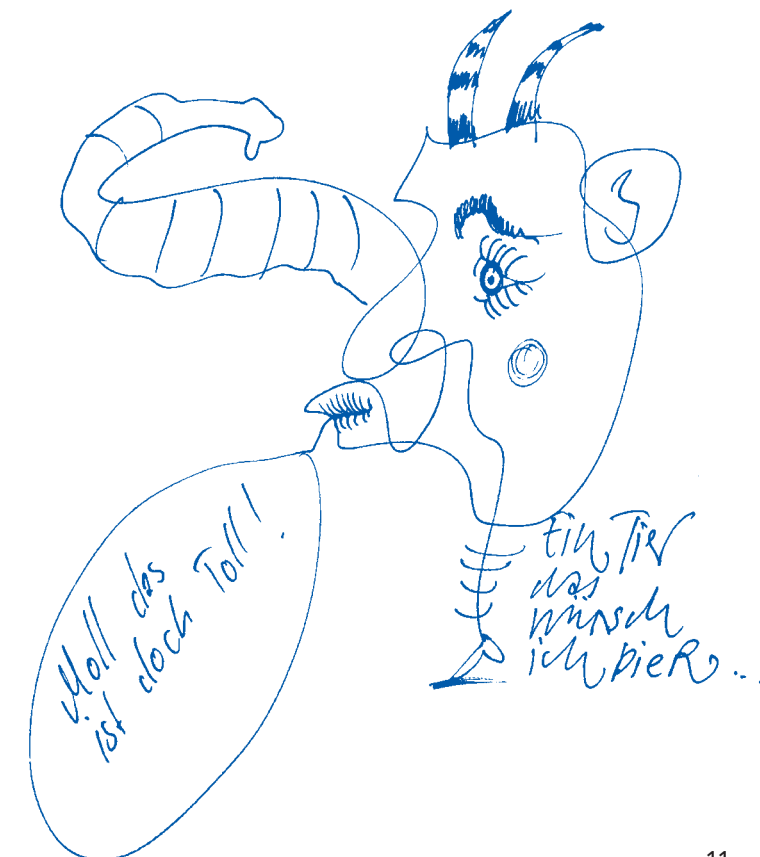
Beteiligte Künstler\*innen: 1  
Ausgestellte Objekte: 46  
Besucher\*innen: 2'549  
Öffentl. Veranstaltungen: 20  
Sonderveranstaltungen: 21

## Das sagen unsere Gäste

«The animals of Jeannette Vogel made my day. And week. Wonderful!»

«Jeannette Vogel, top! Ich liebe die Ausstellung.»

«Eine anrührende, facettenreiche Ausstellung.»





# «Ein Traum von einem Ballkleid» Werke aus dem Bilderlager der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel

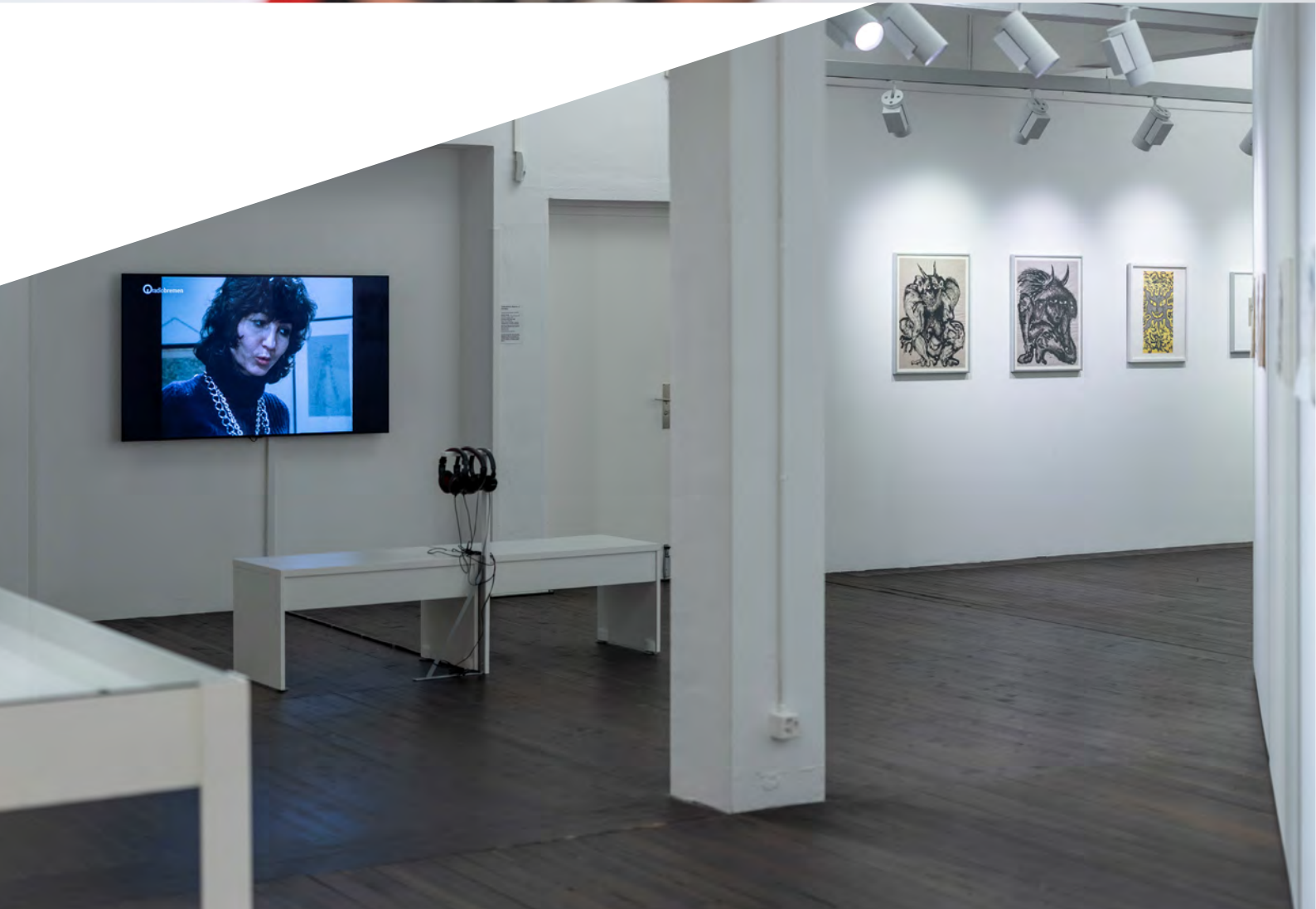
28. August 2025 bis 22. Februar 2026

Die Reihe *Verborgene Schätze aus Schweizer Psychiatrien* wurde mit dieser Ausstellung erweitert. Erstmals waren künstlerische Arbeiten aus dem Bilderlager der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel öffentlich zu sehen. Nach der Präsentation in den UPK (Dezember 2024 bis März 2025) kam die Ausstellung ins open art museum, ergänzt um zusätzliche Werke, die den Einblick in den Bestand vertieften.

Die in psychiatrischen Kliniken entstandenen Werke sind Spiegel der Gesellschaft und des damaligen Verständnisses von Psychiatrie und mentaler Gesundheit, zugleich aber auch unmittelbare Zeugnisse individueller und oft intensiver Auseinandersetzungen mit persönlichen Lebensmotiven. Viele Werke eröffnen Einblicke in den Klinikalltag, den die Patient\*innen weitgehend von der Aussenwelt abgeschnitten verbrachten. Sie sind aus tiefer Dringlichkeit entstanden und Ausdruck der Suche nach Halt, Orientierung und Sinn. Zugleich offenbaren sie Sehnsucht nach dem Verlorenen, Verborgenen und Erträumten.

Kuratorin: Monika Jagfeld

In Kooperation mit Annetta Neyenhuys, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel



## Highlights

### Vernissage

Mit einem Gespräch mit Annetta Neyenhuys, Dipl. Kunsttherapeutin, und Prof. Dr. André Nienaber, Direktor Pflege, MTD, Soziale Arbeit, UPK Basel. (27. August)

Das Begleitprogramm zur Ausstellung widmete sich der These «Kunst tut gut». In verschiedenen Formaten wie Meditationen, Workshops und einem Brunch wurde untersucht, wie Kunst das Wohlbefinden fördern kann.

### St. Galler Museumsnacht «ver-rückt»

Mit Auftritt von Isabelle la Belle (Buffpapier). (13. September)

### Museum auf Rezept

Mit einer spannenden Podiumsdiskussion machten wir auf das Projekt *Museum auf Rezept* aufmerksam, das in verschiedenen Ländern, in Bregenz und in der Schweiz in Neuchâtel schon läuft. Wir diskutierten Erfahrungen, Chancen und wie wir das Projekt in St. Gallen umsetzen können. Unsere Gäste: Stadträtin Julie Courcier Delafontaine und Marianne de Reynier Nevsky, Leiterin des Atelier der Museen, aus Neuchâtel, Kathrin Dünser vom Vorarlberg Museum und die St. Galler Stadträtin Sonja Lüthi. (22. Januar)

## Zahlen

Beteiligte Künstler\*innen: 12  
Ausgestellte Werke: 116  
Besucher\*innen: 2'823  
Öffentl. Veranstaltungen: 17  
Sonderveranstaltungen: 13

## Das sagen unsere Gäste

«Eine wunderbare, kluge Ausstellung. Sehr gute Einführungen. Danke!»

«Ganz intensiv. Unglaubliche Geschichten diverser Menschen, besonders beeindruckend der Film, sehr ergreifend, stimmt nachdenklich.»

«Bilder aus unserem Leben.»

«Das Ballkleid berührt meine Seele.»

«Danke für diese Ausstellung. Es freut mich, die Bilder von diesen wundervollen Menschen zu sehen.»

«Eine Ausstellung, die mich sehr berührt. Sie zeigt die Not, die Unordnung in den Gedanken, Hilferufe aus der Seele, Menschen die sich einsam fühlen, unverstanden in unserer Gesellschaft. Wäre ich bereit, so einen Menschen zu begleiten? Ich traue es mir nicht zu, eigene Unzulänglichkeit, Angst vor Rückfall, nicht so lange durchhalten zu können. Danke für die ganz besondere Ausstellung, den Film, die Anregung zur Reflexion.»

«Ein wunderbar beseelter Raum, in den man weit fallen kann. Unendlich weit, und die Fortsetzung der Gegenwart.»



# Adelheid Duvanel

9. November 2025 bis 18. Oktober 2026

Auch Adelheid Duvanel (1936–1996) war über viele Jahre Patientin der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel und suchte diese immer wieder auch als Schutzraum auf. Anknüpfend an die Ausstellung *Ein Traum von einem Ballkleid* gab die Ausstellung Einblick in das beeindruckende bildkünstlerische Schaffen der Basler Schriftstellerin und Künstlerin.

Bekannt für ihre feinen, lakonischen Textminiaturen, zählt sie zu den eigenständigsten Stimmen der Schweizer Literatur; ihr zeichnerisches und malerisches Werk ist bis heute noch immer zu wenig gewürdigt. Bereits 2009 präsentierte das open art museum eine umfangreiche Retrospektive. Seither sind bedeutende Werkgruppen aus der Sammlung ihres Bruders Felix Feigenwinter ans Museum gegangen.

Diese Ausstellung mit Zeichnungen und Gemälden aus dem Sammlungsbestand, ergänzt um Werke aus dem Bilderlager der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), machte Adelheid Duvanel's eindrucksvolle Bildwelt ein weiteres Mal sichtbar.

Kuratorin: Isabelle Zürcher



## Highlights

### Vernissage

Mit einem Gespräch mit Karin Dammann, Sammlung Dammann. (9. November)

### Kunst Kaffee Kuchen:

#### Lesung Sonja Crone

Umrahmt von ihren eigenen Bildern im open space (Foyer), trug die Lyrikerin und Künstlerin Sonja Crone ihre Gedichte vor. (30. November)

### Kunst mal anders: Tandemführung mit dem Verein

#### «Kultur für alle»

Auf einem gemeinsamen Rundgang wurden die Bilder der Ausstellung betrachtet und darüber gesprochen, wie sie auf uns wirken – und wie Kunst in Krisen helfen kann. (19. November, 10. Dezember)

## Zahlen

Beteiligte Künstler\*innen: 1  
Ausgestellte Werke: 63  
Besucher\*innen: 1'186 (bis Feb. 26)  
Öffentl. Veranstaltungen: 11  
Sonderveranstaltungen: 6

## Das sagen unsere Gäste

«Eine inspirierende und von tiefem Verständnis geprägte Vernissage. Für mich eine Wiederbegegnung nach der Ausstellung, die bereits im Museum im Lagerhaus gezeigt wurde. Somit verlief für mich der Weg umgekehrt. Über ihre Bilder entdeckte ich ihre Literatur. Und ich frage mich bestürzt immer wieder, was aus ihr hätte werden können und entstehen können, wäre sie nicht so gebrochen und unterdrückt worden.»

«Tolle Ausstellung, tolle Künstlerin, tolles Gespräch mit Karin Dammann!»

«Sehr eindrücklich, berührend, erschreckende Bilder. Danke für diese Ausstellung!»

«Eine grossartige, ergreifende Ausstellung. Ein Werk, das packend, faszinierend, aber auch erschreckend ist. Welche Hölle durchlief die Frau, die ihr Kind schützen und beschützen wollte, dabei aber immer mehr im Elend versank. Ein Mann, der diese grossartige Frau betrog und ihr die Lebenskraft entzog, wohl aus Angst, dass sie die bessere Malerin sein würde. Die Ausstellung gibt Einblicke in die Hölle des Lebens, in die Ängste der Seele dieser Frau, die eigentlich ans Gute glaubte, sich aber vor Schlechten des Mannes nie lösen konnte. Eine Ausstellung, die unvergessen bleibt und die Besucher lange beschäftigen wird.»

Sonderschau des open art museum an der OLMA

«Die wahre Kunst ist immer da, wo man sie nicht erwartet.» Jean Dubuffet

9. bis 19. Oktober 2025

Unkonventionelles trifft Tradition: Das Jahr 2025 überraschte uns mit einer Einladung zu einer Sonderschau an der OLMA. Mit dem gross gedruckten Satz von Jean Dubuffet, «Die wahre Kunst ist immer da, wo man sie nicht erwartet», begeisterten wir das Publikum der grössten Publikumsmesse der Schweiz mit einer Kunstpräsentation der eigenen Art: mit einem riesigen Bild-Collage-Teppich über 200 m², zusammengesetzt aus Bildmotiven unserer Sammlung. Als Ort der Begegnung luden wir zu Talks, Kunst-Workshops und eigenem Gestalten oder einfach zum Verweilen ein. Das ganze Team war involviert und erlebte wunderbare, interessante Gespräche. An der OLMA sind wir einer Öffentlichkeit begegnet, die nicht unbedingt ins Museums geht. Aber der Bildteppich zog alle magisch an und zeigte deutlich: Kunst spricht alle Menschen direkt an. Es waren spannende Tage und ein grossartiger Erfolg, das open art museum so nah so breit erlebbar zu machen.

Die Szenografie entwickelten Studierende und Ehemalige der Höheren Fachschule für Gestaltung GBS St. Gallen. Unter der Leitung von Markus Pawlick, Lehrgangsleiter HF Industrial

Design, gelang Lea Schnitzer, Gianna Looser, Lea Steiger und Christian Graf ein beeindruckendes künstlerisches Zusammenspiel.

Wir danken der OLMA und allen Partner\*innen für ihre Unterstützung zu diesem Abenteuer: GBS-SG, Appenzeller Druckerei, Gebrüder Hanimann AG, Living Museum Wil, Offcut, Atelier vielraum, der Steinegg Stiftung und Dr. Fred Styger Stiftung.



- Zahlen**
- Besucher\*innen an der OLMA: 335'000
  - Öffentl. Veranstaltungen zur Sonderschau: 8
  - Kooperationspartner an der OLMA: 8

open space

## Raphael Reift

27. März bis 23. Juli 2025

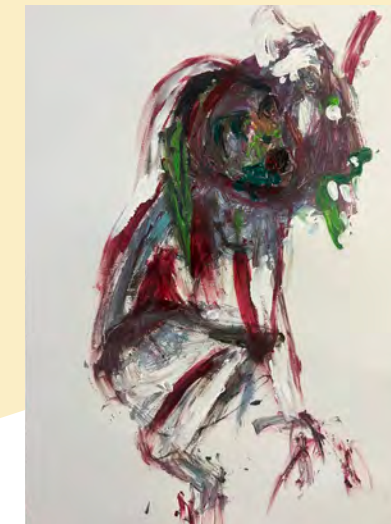


Der gebürtige Berner Raphael Reift studierte Theologie, bevor ihn eine schwere Depression zu einem halbjährigen Aufenthalt in der Tagesklinik der Waldau führte. In der dortigen Kunstwerkstatt begann er zu malen – ein Wendepunkt. Seither folgt Reift einem beinahe täglichen, inneren Drang zu gestalten. Er arbeitet autodidaktisch mit Aquarell, Tinte, Acryl und Kreide auf Papier, meist auf dem Boden seiner Atelierwohnung. Seine Werke oszillieren zwischen präziser Linienführung und freier, expressiver Geste. Inspiriert vom eigenen Unbewussten schafft Reift eine Bildwelt, in der sich Figuren, Symbole und Emotionen verdichten. Zentrale Motive sind Tierwesen, Monster und abstrakte Gebilde.

open space

## Irene Winkler – Kunst aus dissoziierten Räumen des Bewusstseins

28. August bis 22. Oktober 2025



Kunst trifft Bewusstsein: Irene Winkler setzt sich in ihrer Kunst mit ihrer dissoziativen Identitätsstruktur auseinander. Aus dieser Auseinandersetzung hat sich eine Sichtweise entwickelt, in der Bewusstsein und Leben nicht nur theoretisch verstanden werden, sondern durch eigenes Erleben und Handeln erfahrbar sind. Als klinische Neuropsychologin war sie lange von klassischen wissenschaftlichen Modellen geprägt. Durch ihre Kunst öffnet sie nun eine neue Perspektive: Bewusstsein erscheint nicht mehr nur als neurologisches Phänomen, sondern als lebendige Begegnung zwischen inneren Anteilen, Erinnerungen und anderen Menschen. In ihrer Kunst verbinden sich emotionale Tiefenerfahrung mit persönlicher Transformation.

open space

## Sonja Rieser – FLASHBACK

25. Juli bis 27. Juli 2025

»Plötzlich da und wieder weg«. Flashbacks, die unerwartet und für einen kurzen Moment auftauchen. Sonja Rieser hat die Thematik auf eine humorvolle Art und Weise umgesetzt. Mit Textil, Keramikobjekten und Malerei. Die Arbeiten in *Flashback* spielen mit Gegensätzen und Widersprüchen bezüglich Motiv und Materialität. Zu sehen war beispielsweise eine Häkeldecke aus 20 Quadraten, die jeweils ein persönliches Flashback der Künstlerin widerspiegeln. Die komplette Decke ist somit eine bunte Lebensgeschichte. Die gleichen Sujets wiederholen sich in Keramikobjekten, die alle perlmuttfarben gefärbt sind, Seifenblasen gleichend.



open space

## Sonja Crone

2. November 2025 bis 4. Januar 2026

Als Dichterin, bildende Künstlerin und Lektorin verbindet Sonja Crone Sprache und Bild zu einer vielschichtigen künstlerischen Praxis. Im open space zeigte sie Portraits und abstrakte Gemälde. Schon früh entdeckte Sonja Crone ihre Faszination für den künstlerischen Ausdruck, dem sie zunächst autodidaktisch nachging. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit Fragen der Appropriation Art und mit abstrakten Porträts, die vom frühen Expressionismus inspiriert sind.



## Externe Ausstellungen

# ICH TIER WIR Eine sonderbare Beziehung

### Wanderausstellung

Aarau, Schaffhausen, St. Gallen

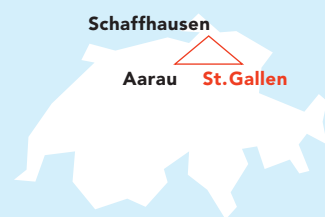
25. August 2024 bis 19. Januar 2025



Die Ausstellung *Ich Tier Wir* widmete sich der Beziehung zwischen Mensch und Tier, die einem dauerhaften Wandel unterworfen ist. In Zeiten einer gesteigerten Sensibilität für die Rechte aller Lebewesen stehen tradierte Vorstellungen auf dem Prüfstand.

In der Ausstellung war das Publikum eingeladen, die eigene Haltung zu reflektieren. Zwei Jahre lang wanderte sie durch unterschiedliche Schweizer Museen. Erste Station war 2023 das Naturama Aarau, zweiter Halt war 2024/25 im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Anschliessend kam die Ausstellung nach St. Gallen ins open art museum. Alle beteiligten Museen haben Objekte aus ihrer Sammlung für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. So entstanden spannende Dialoge zwischen natur- und kulturhistorischen Exponaten und künstlerischen Arbeiten.

Kurator: Peter Kuntner, Agentur fischteich, in Kooperation mit dem Naturama Aarau, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, open art museum, St. Gallen.



### Zahlen

Beteiligte Künstler\*innen  
Sammlung open art  
museum: 11  
Ausgeliehene Werke: 19

## Externe Ausstellungen

# Nachts Von Schlafzimmern, Sternen und Laternen

### Museum Appenzell

27. September 2025 bis 25. Mai 2026



Lotti Fellner-Wyler (1924–2018)  
«Nachttraum», 1984, Öl auf Leinwand  
(Glitter), 72x101 cm

Das Museum Appenzell lud ein, die Nacht aus kulturhistorischer Perspektive zu erkunden – mit ausgewählten Objekten aus der Sammlung. Ein besonderer Blick galt dabei einem Raum, in dem wir einen Grossteil der Nacht verbringen und fast ein Drittel unseres Lebens: dem Schlafzimmer. Längst gehört die Nacht nicht mehr dem Schlaf allein. Die Entwicklung zahlreicher Lichtquellen machte es möglich, die Nacht für Arbeit oder Vergnügen zu nutzen. Talg- und Öllampen, Laternen und elektrische Glühbirnen erzählen die Geschichte der künstlichen Beleuchtung.

Auch das nächtliche Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen wurde in der Ausstellung sichtbar. Naturkundliche Zeichnungen aus dem 19. Jahrhundert sowie eine Sammlung einheimischer Nachtfalter zeigten Lebewesen, die erst im Schutz der Dunkelheit aktiv werden.

Kuratorin: Martina Obrecht



### Zahlen

Beteiligte Künstler\*innen  
Sammlung open art  
museum: 1  
Ausgeliehene Werke: 1

## Museumsentwicklung

# open space im open art museum – das Museumsfoyer als Raum für Künste

Mit dem *open space* hat das open art museum im Jahr 2025 ein neues Projekt im Museumsfoyer lanciert. Zuvor wurde das Foyer in erster Linie als Eingangsbereich, Shop und Veranstaltungsort wahrgenommen, das durch den Galeriebereich ergänzt wurde. Nach der Coronazeit wurde der Raum Künstler\*innen bevorzugt aus St. Gallen und Region für Veranstaltungen kostenfrei zur Verfügung gestellt, um das Kulturleben zu stärken. Daraus entstand die Idee, den Raum programmatisch für externe Kulturschaffende zu öffnen: ein *open space* im open art museum. Dies auch, um den zahlreichen Anfragen gerecht zu werden, die das Museum regelmässig erreichen. Der *open space* bietet die Möglichkeit, eigene Ausstellungen und künstlerische Projekte zu realisieren und einem Publikum zugänglich zu machen.

Damit knüpft das Museum an seinen Leitgedanken an, Offenheit zu fördern und unterschiedlichen Ausdrucksformen der Kunst Sichtbarkeit zu verleihen. Der *open space* versteht sich bewusst als vielseitiger und niederschwelliger Ort, verschiedenste Formate zu realisieren.

Künstler\*innen haben im *open space* die Möglichkeit, den Galeriebereich für Ausstellungen zu nutzen. Gleichzeitig steht das Foyer auch anderen Kulturschaffenden für Veranstaltungen offen, etwa für Lesungen, Theateraufführungen, Performances oder Konzerte.

Die Künstler\*innen realisieren ihre Projekte im *open space* eigenständig.



# Sammlungsentwicklung



Pilou alias Pierre Kocher (1923–2005), «M», undatiert, Bleistift und Kreide auf Papier, 33×26 cm, open art museum, Schenkung Huguette Kirsch

Ayer, Ghislaine (1975–2013): 1 Assemblage, Schenkung aus Privatbesitz  
Bonjour, Benjamin (1917–2000): 15 Zeichnungen Art Postal, Schenkung Claude Guex  
Bouillard, Sylvain (\*1961): 22 Arbeiten auf Papier, Schenkung des Künstlers  
Mayer, Christa (\*1945): 1 Fotografie, Schenkung Monika Jagfeld  
Pilou alias Pierre Kocher (1923–2005): 4 Gemälde und 1 Objekt, Schenkung Huguette Kirsch  
Staub, Erich (\*1942): 1 Gemälde, Nachlass Kurt Furgler, Staatsarchiv St. Gallen  
Uelliger, Karl (1914–1993): 4 Aquarelle, 5 Gemälde, 4 Holzreliefs, Schenkung aus dem Nachlass Hans und Berti Müller;  
2 Aquarelle, Schenkung aus Privatbesitz;  
1 Holzrelief, Schenkung aus Privatbesitz  
Vogelsanger, Bernhard (1920–1995): 21 Werke (Bühnenbilder, Figuren und Requisiten für Miniaturoperen), Schenkung aus Nachlass Bernhard Vogelsanger  
Wegmüller, Walter (1937–2020): 4 Lithografien und Dokumentationsmaterial, Schenkung aus Privatbesitz  
Wild, Nina (o.A.): 40 Werke, darunter Fotoarbeiten, Installation, diverse Audio- und Videoarbeiten inkl. Requisiten, Collagen, Zeichnungen und Konzeptarbeiten, Schenkung der Künstlerin

Schenkung Simone und Peter Schaufelberger-Breguet:  
Elisabeth («Die Vorstadtgräfin») (1908–1985): 1 Künstlerbuch  
Hug, Pya (1922–2017): 1 Künstlerbuch  
Leuzinger, Alfred (1988–1977): 3 Zeichnungen  
Robillard, André (\*1931): 1 Holzfigur  
22 Zeichnungen und Gemälde von diversen Künstler\*innen aus der Sammlung Rosemarie Koczj

Ankäufe  
Adelheid Duvanel (1936–1996): 1 Zeichnung

Umwandlung von Depositum in Schenkung  
Soltermann, Fritz (1915–1984): 4 Objekte, überlassen vom Schlossgarten Riggisberg.



Jacques Karamanoukian (1940–2002), Ohne Titel (Gesicht), 1994, Öl auf Papier, 27,5×20,1 cm, open art museum, Schenkung Simone und Peter Schaufelberger-Breguet

Sylvain Bouillard (\*1961), Les trois Graces, 2024, Filzstift, Kugelschreiber, Nagellack und Tusche auf Papier auf Karton, 29,5×21 cm, open art museum, Schenkung des Künstlers

Gérard Sendrey (1928–2022), «visage», 1995, Tusche auf Halbkarton, 21×10 cm, open art museum, Simone und Peter Schaufelberger-Breguet

# Danke!

Wir danken unseren Förder\*innen, Freund\*innen und Gönner\*innen, die durch ihre Beiträge mit insgesamt CHF 15'430 ihre Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit zum Ausdruck brachten. Ihre regelmässige Unterstützung bildet zusammen mit den Subventionen aus öffentlicher Hand eine wichtige finanzielle Basis des Museums. Jede Zuwendung ist für uns wertvoll.

## Förder\*innen 2025

Blumer-Lehmann AG, Katharina Lehmann, Gossau  
Ganz + Co. AG, David Ganz, St. Gallen  
Helvetia Versicherungen, Philipp Gmür, St. Gallen  
Solidum Partners AG, Karsten Bromann und Stefan Müller, Zürich  
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung  
ZIMA Projektentwicklung AG, Daniel Fässler, St. Gallen

Elementwerk Istighofen AG, Marlise Blaser Kolb, Istighofen  
Regula und Fredy Lienhard, Niederteufen  
Regula und Dr. Peter Schorer, St. Gallen  
Stiftung der Ortsbürgergemeinde St. Gallen  
Tobler Elementa AG, Andreas Tobler, St. Gallen  
Vorsorge Partner AG, Nils Ohlhorst, St. Gallen

Margrit und Dr. Eugen Auer, Speicher  
Marlise Blaser Kolb und Christof Kolb, Ottoberg  
Erika und Ueli Forster, St. Gallen  
Hans Peter Hug, Oberuzwil  
Mirjam Hug-Locher, St. Gallen  
Prof. Dr. Regula und Dr. Fritz Kägi-Diener, Dübendorf  
Gabi und Adi Klammer, Rorschacherberg  
Susanne Knechtli-Kradolfer, St. Gallen  
Ernst Kohler Stiftung, Wittenbach  
Doris und Christoph Kurer-Meyer, St. Gallen  
Monika und Stefan Müller, Wetzikon  
Pia Waibel und Dr. Tamás F. Németh, St. Gallen  
Niklaus Oberholzer, St. Gallen  
Susanne und Nils Ohlhorst, Engelburg  
Miriam Reber, St. Gallen  
Rhoda Schnur-Dorner, St. Gallen  
Thomas Schönenberger, St. Gallen  
Wäger Arthur und Christina, Abtwil  
Maya und Dr. Hans Zuberbühler, St. Gallen

## Freund\*innen und Gönner\*innen 2025

Stellvertretend für alle Gönner\*innen und Freund\*innen nennen wir namentlich jene, die uns mit CHF 200 und mehr unterstützt haben:

Pierre Burgauer, Rehetobel  
Elisabeth Garzoli-Meier, Kilchberg  
Rosette Jungi-Maeschi & Dr. Felix Jungi, Wittenbach  
Otmar Kappenthuler, St. Gallen  
Ida Kraner-Bürge, St. Gallen  
Judith Lenz-Wehrle & Philipp Lenz, Uzwil  
Hella Meier, Dietlikon  
Brigitte Rutz, Wittenbach  
Gallus und Rita Senn-Fürer, St. Gallen  
Artcurial Beurret Bailly, Widmer Markus Schöb, St. Gallen

## Für die Projektförderungen im Jahr 2025 danken wir

Appenzeller Druckerei AG, Herisau  
Bertold-Suhner-Stiftung, Herisau  
Corymbo Stiftung, Zürich  
Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau  
Gebr. Hanimann AG, St. Gallen  
Hans und Wilma Stutz Stiftung, Herisau  
Steinegg Stiftung Herisau



# Who is who im Museum

Dr. Monika Jagfeld, Museumsleiterin (100%)  
Manuela Stieger, Administration (50%)  
Philipp Gross M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kommunikation (80%) bis März  
Tobias Stilz, Kommunikation (80%) ab April  
Isabelle Zürcher M.A., Sammlungskuratorin (60%)  
Marion Runer M.A., open space (20%)  
Aramis Navarro, Ausstellungstechnik

Momoko Berthold, Praktikantin (50%) bis Juni  
Noah Giezendanner, Praktikant (50%) ab August

**Kunstvermittlung:**  
Rahel Lago Moreno Flückiger, Kunstvermittlerin, Konzept, Programm für Kinder, Schulen, inklusive Kunst-Workshops.

**Publikumsdienst (ehrenamtlich):**  
Silvia Allenspach, Empfang  
Corinne Borasio-El Hakim, Ausstellung

Sylvia Butz, Empfang, Ausstellung  
Ines Green, Ausstellung  
Lilo Eisenhut, Ausstellung  
Walter Eisenhut, Ausstellung  
Chandra Elsener, Ausstellung  
Monika Gyr, Empfang  
Urs Hasenfratz, Ausstellung  
Elena Koziy, Ausstellung  
Barbara Metzger, Ausstellung  
Stefan Rogger, Ausstellung  
Monika Rutz, Ausstellung  
Ariane Schweizer, Ausstellung  
Sonja Spreiter, Empfang  
Cornelia Tobler, Empfang, Ausstellung  
Edith Weiss, Empfang, Ausstellung  
Marianne Winiger, Empfang, Ausstellung  
Christian Bösch, open space



Vorlage: Pauline Ingold (1944–2019), Ohne Titel, 2012, Gouache auf Papier, 70x50 cm, open art museum

# Finanzielle Entwicklung 2025

## Anhang zur Jahresrechnung 2025

### 1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Stiftung

Die Stiftung für schweizerische naive Kunst und art brut ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB. Sie wurde 1988 gegründet.

Sie bezweckt die Förderung des Interesses und Verständnisses der Öffentlichkeit für Naive Kunst und Art Brut sowie deren Grenzbereiche.

### 2. Organe und Museumsleitung

|                          |                          |                                 |
|--------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| <b>2.1. Stiftungsrat</b> |                          |                                 |
| Thomas Scheitlin         | Stiftungsrats-präsident  | Kollektivunterschrift zu zweien |
| Nils Ohlhorst            | Vizepräsident Mitglied   | Kollektivunterschrift zu zweien |
| Willy Ackermann          | Mitglied Rechnungsführer | Kollektivunterschrift zu zweien |
| Dr. Andrea Degginger     | Mitglied                 |                                 |
| Mattia Godenzi           | Mitglied                 |                                 |
| Sandra Nater             | Mitglied                 |                                 |
| Yvette Sanchez           | Mitglied                 |                                 |
| Corinne Schatz           | Mitglied                 |                                 |

### 2.2. Konsulent

Daniel Baumann

### 2.3. Revisionsstelle

inspecta treuhand ag, St.Gallen, leitender Revisor Dr. Leodegar Kaufmann

### 2.4. Museumsleitung

|                    |                         |                                 |
|--------------------|-------------------------|---------------------------------|
| Dr. Monika Jagfeld | Museumsleiterin         | Kollektivunterschrift zu zweien |
| Manuela Stieger    | Administrative Leiterin | Kollektivunterschrift zu zweien |

### 3. Rechnungslegungs-, Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird nach den allgemeinen Buchführungsvorschriften gemäss Art. 957 ff. OR erstellt. Die Bewertung der Aktiven erfolgt mit Ausnahme des Sammlungsbestandes zu Nominal- bzw. gesetzlichen Höchstwerten. Der Sammlungsbestand wir mit CHF 1.00 je Werk bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Noch nicht beanspruchte Beiträge sind abgegrenzt.

### 4. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr unter zehn Personen.

|                                                 |                   |                   |
|-------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Details zur Jahresrechnung 2025 (in CHF)</b> |                   |                   |
|                                                 | <b>2025</b>       | <b>2024</b>       |
| <b>Beiträge öffentliche Hand</b>                |                   |                   |
| Kanton St. Gallen                               | 286'248.00        | 206'248.00        |
| Kanton St. Gallen, Beiträge für Projekte        |                   | 49'045.60         |
| Kanton Appenzell A. Rh.                         | 8'000.00          | 8'000.00          |
| Stadt St. Gallen                                | 270'000.00        | 270'000.00        |
| Sammlungsaufarbeitung                           | 1'500.00          |                   |
| Bundesamt für Kultur (BAK)                      |                   | 38'805.00         |
| <b>Total</b>                                    | <b>565'748.00</b> | <b>572'098.60</b> |
|                                                 |                   |                   |
| <b>Beiträge von privater Seite</b>              |                   |                   |
| Beiträge Förderclub                             | 35'300.00         | 37'000.00         |
| Gönnerbeiträge und Spenden                      | 15'860.70         | 24'924.25         |
| Artinjan & Partner                              |                   | 1'000.00          |
| Dr. Fred Styger Stiftung                        | 5'000.00          | 15'000.00         |
| Stiftung Corymbo                                | 3'000.00          |                   |
| Walter und Verena Spühl Stiftung                |                   | 15'000.00         |
| Steinegg Stiftung                               | 3'000.00          |                   |
| Hans und Wilma Stutz Stiftung                   | 10'000.00         |                   |
| SMKK Stiftung                                   | 25'000.00         | 25'000.00         |
| <b>Total</b>                                    | <b>97'160.70</b>  | <b>117'924.25</b> |
|                                                 |                   |                   |
| <b>Beiträge Gesamttotal</b>                     | <b>662'908.70</b> | <b>690'022.85</b> |

### Betriebsrechnung

Die Jahresrechnung 2025 schliesst bei Erträgen von TCHF 697 und Aufwendungen von TCHF 752 mit einem negativen Jahresergebnis von TCHF 54 ab. Obwohl der Beitrag des Kantons um TCHF 80 angestiegen ist, haben die Erträge abgenommen, wozu es verschiedene Gründe gibt. Einerseits war im Vorjahr ein letzter Ertrag von rund TCHF 50 für das 30-jährige Jubiläum im Ertrag enthalten und andererseits haben im Jahr 2025 die Beiträge von privater Seite abgenommen.

### Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt TCHF 259 und hat im Vergleich zum Vorjahr um rund TCHF 44 abgenommen, was massgeblich durch das negative Jahresergebnis von TCHF 54 begründet ist. Dieses wurde durch den zusätzlichen Anlass an der OLMA mit grosser Reichweite belastet. Die Liquidität ist nahezu im gleichen Umfang von TCHF 256 auf TCHF 197 gesunken.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt rund TCHF 87.

|                                              |                   |                   |
|----------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Bilanz per 31. Dezember 2025 (in CHF)</b> |                   |                   |
|                                              | <b>31.12.2025</b> | <b>31.12.2024</b> |
| <b>Aktiven</b>                               |                   |                   |
|                                              |                   |                   |
| <b>Umlaufvermögen</b>                        |                   |                   |
| Flüssige Mittel                              | 197'215.39        | 255'872.56        |
| Übrige Debitoren                             | 1'590             | 19.11             |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                   | 15'063.89         | 18'705.13         |
| <b>Umlaufvermögen total</b>                  | <b>213'869.28</b> | <b>274'596.80</b> |
|                                              |                   |                   |
| <b>Anlagevermögen</b>                        |                   |                   |
| Sammlungsbestand (CHF 1.00/Werk)             | 28'836.00         | 28'515.00         |
| Teppich Olma                                 | 5'000.00          | 0.00              |
| IT Hardware                                  | 6'000.00          | 0.00              |
| Homepage                                     | 5'000.00          | 0.00              |
| <b>Anlagevermögen total</b>                  | <b>44'836.00</b>  | <b>28'515.00</b>  |
|                                              |                   |                   |
| <b>Aktiven Total</b>                         | <b>258'705.28</b> | <b>303'111.80</b> |
|                                              |                   |                   |
| <b>Passiven</b>                              |                   |                   |
|                                              |                   |                   |
| <b>Fremdkapital</b>                          |                   |                   |
| Verbindlichkeiten                            | 18'410.19         | 8'508.96          |
| Passive Rechnungsabgrenzung                  | 817.85            | 750.00            |
| Rückstellungen                               | 20'000.00         | 20'000.00         |
| <b>Fremdkapital kurzfristig</b>              | <b>39'228.04</b>  | <b>29'258.96</b>  |
|                                              |                   |                   |
| Rückstellung Museumsentwicklung              | 38'000.00         | 38'000.00         |
| Vermögensübertrag Uelliger Stiftung          | 94'000.00         | 94'000.00         |
| <b>Fremdkapital langfristig</b>              | <b>132'000.00</b> | <b>132'000.00</b> |
| <b>Fremdkapital total</b>                    | <b>171'228.04</b> | <b>161'258.96</b> |
|                                              |                   |                   |
| <b>Stiftungskapital</b>                      |                   |                   |
| <b>Grundkapital</b>                          | <b>10'087.00</b>  | <b>10'087.00</b>  |
| Rechnungsvortrag                             | 131'765.84        | 102'250.85        |
| Jahresergebnis                               | -54'375.60        | 29'514.99         |
| <b>Bilanzgewinn</b>                          | <b>77'390.24</b>  | <b>131'765.84</b> |
| <b>Eigenkapital total</b>                    | <b>87'477.24</b>  | <b>141'852.84</b> |
|                                              |                   |                   |
| <b>Passiven total</b>                        | <b>258'705.28</b> | <b>303'111.80</b> |

|                                                                     |                   |                   |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (in CHF)</b> |                   |                   |
|                                                                     | <b>2025</b>       | <b>2024</b>       |
| <b>Ertrag</b>                                                       |                   |                   |
|                                                                     |                   |                   |
| Eintritte                                                           | 9'242.30          | 10'690.91         |
| Übriger Betriebsertrag (2024: BAK/Legat Meilen)                     | 24'673.99         | 42'459.06         |
| <b>Betriebsertrag</b>                                               | <b>33'916.29</b>  | <b>53'149.97</b>  |
|                                                                     |                   |                   |
| Beiträge öffentliche Hand (Kanton/Gemeinden/Bund) (2024 MiL)        | 565'748.00        | 572'098.60        |
| Beiträge von privater Seite                                         | 97'160.70         | 117'924.25        |
| <b>Beiträge</b>                                                     | <b>662'908.70</b> | <b>690'022.85</b> |
|                                                                     |                   |                   |
| <b>Werkschenkungen</b>                                              | <b>321.00</b>     | <b>258.00</b>     |
|                                                                     |                   |                   |
| <b>Total Ertrag</b>                                                 | <b>697'145.99</b> | <b>743'430.82</b> |
|                                                                     |                   |                   |
| <b>Aufwand</b>                                                      |                   |                   |
|                                                                     |                   |                   |
| <b>Personalaufwand</b>                                              | <b>394'407.55</b> | <b>318'885.10</b> |
| <b>Mietaufwand</b>                                                  | <b>143'199.11</b> | <b>141'416.65</b> |
|                                                                     |                   |                   |
| Unterhalt Sammlung/ Transformationsprojekt                          | 12'390.16         | 12'160.89         |
| Betriebsaufwand Museum                                              | 38'464.30         | 40'086.46         |
| <b>Total Sachaufwand</b>                                            | <b>52'247.35</b>  | <b>210'813.71</b> |
|                                                                     |                   |                   |
| Verwaltungsaufwand                                                  | 21'283.23         | 20'810.14         |
| Ausstellungsaufwand                                                 | 103'022.59        | 136'980.61        |
| Kunstvermittlung                                                    | 6'500.00          | 2'412.00          |
| Werbe- und übriger Aufwand                                          | 32'427.47         | 42'305.18         |
| <b>Total Ausstellung und Verwaltung</b>                             | <b>163'233.29</b> | <b>202'507.93</b> |
|                                                                     |                   |                   |
| Finanzaufwand                                                       | 6.45              |                   |
|                                                                     |                   |                   |
| <b>Total Aufwand</b>                                                | <b>751'700.86</b> | <b>715'057.03</b> |
|                                                                     |                   |                   |
| <b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>                                  | <b>-54'554.87</b> | <b>28'373.79</b>  |
|                                                                     |                   |                   |
| Finanzerlös                                                         | 179.27            | 1'141.20          |
|                                                                     |                   |                   |
| <b>Jahresergebnis</b>                                               | <b>-54'375.60</b> | <b>29'514.99</b>  |

## Statistik 2025

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| Besucher*innen gesamt 2025  | 7'658 |
| Besucher*innen Museumsnacht | 680   |
| Öffentliche Veranstaltungen | 44    |
| Sonderveranstaltungen       | 43    |



zentrum  
für outsider kunst



open  
art  
museum

zentrum  
für outsider kunst